

hoch. Im Kabelwerk Köpenick wurde darum eine Parteikommission eingesetzt, die abgelehnte Vorschläge nochmals überprüft. Die Aussprachen mit den Verantwortlichen in den Betrieben führten u. a. im Kabelwerk Oberspree dazu, daß Realisierungsbrigaden gebildet wurden. Dadurch gelang es, daß monatlich rund 50 Prozent mehr Verbesserungsvorschläge realisiert wurden.

Bei Beginn des Brigadeeinsatzes lagen in den fünf Betrieben nur Fragmente des sozialistischen Rekonstruktionsplanes vor, die von einigen Betriebsfunktionären erarbeitet waren. Diese Pläne stimmten weder mit den bestätigten Siebenjahrplänen der Betriebe überein, noch waren sie das Ergebnis einer gründlichen Beratung mit den Werktätigen. Diese waren, wie man so sagt, informiert worden. Die Lehrschau für Standardisierung war völlig außer acht gelassen worden. Der Hauptweg der sozialistischen Rekonstruktion spielte eine untergeordnete Rolle, und der ökonomische Nutzeffekt wurde nicht ausgewiesen. Auch hier gelang es den Brigaden der Kreisleitung in Aussprachen mit den Parteiorganisationen, Gewerkschaften und Werkleitungen, zu veranlassen, daß die Rekonstruktionspläne unter Mitarbeit der Werktätigen überarbeitet wurden.

Die bisherige Arbeit zeigt, daß wir erfolgreich begonnen haben, der Masseninitiative einen qualitativ höheren Inhalt zu vermitteln. Der sozialistische Wettbewerb wird jetzt auf der Grundlage der aufgeschlüsselten Pläne konkreter geführt. Hauptinhalt ist, die Arbeitsproduktivität zu steigern, die Kosten zu senken und die Qualität der Erzeugnisse zu verbessern.

Im wesentlichen ist in den Betrieben bekannt, inwieweit ihre Erzeugnisse

Weltniveau haben, und es werden große Anstrengungen unternommen, die Frist für Neuentwicklungen zu verkürzen. Wichtige Aufgaben, die für unsere Volkswirtschaft eine große Bedeutung haben, werden zwei bis drei Jahre früher gelöst. Viele Brigaden haben das Ziel, 200 DM je Beschäftigten einzusparen, erhöht, und teilweise liegen beträchtliche Einsparungen vor. Über 7000 Köpenicker Werktätige haben begonnen, sich weiterzuqualifizieren. Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit nimmt einen immer größeren Umfang an. Wir sind überzeugt, daß die Initiative unserer Werktätigen rasch weiterwächst.

In der zweiten Hälfte des Monats März führten wir in unserem Stadtbezirk eine territoriale Wirtschaftskonferenz durch, an der rund 1000 Vertreter des Staatsapparates, der volkseigenen Betriebe, Mitglieder von Produktionsgenossenschaften des Handwerks, Vertreter halbstaatlicher Betriebe, Kommissionshändler u. a. teilnahmen. Auf dieser Konferenz sprach der Genosse Bezirksbürgermeister über die bisherigen Erfahrungen beim Kampf um die Verbesserung der staatlichen und betrieblichen Leitung, um das Weltniveau, um hohe Qualität der Erzeugnisse, um strengste Sparsamkeit und andere wichtige Fragen der Erfüllung der staatlichen Aufgaben. Diese Konferenz ist der Ausgangspunkt einer Massenbewegung für die Erfüllung der Losung: „Tempo plus Qualität plus Sparsamkeit gleich Reichtum“.

So bereitet sich die Parteiorganisation und die ganze werktätige Bevölkerung des Stadtbezirks Köpenick auf die Kreisdelegiertenkonferenz und das 9. Plenum des Zentralkomitees vor.

Hans Bertels

1. Sekretär der Kreisleitung Berlin-Köpenick